



Rundbrief Winter 2023

Strassenkinderhilfswerk Ecuador



Wir träumen dieselben Träume ... und wir träumen sie zusammen!

(aus dem Bilderbuch „Zusammen unter einem Himmel“ von Britta Teckentrup)

Liebe Spenderinnen und Spender



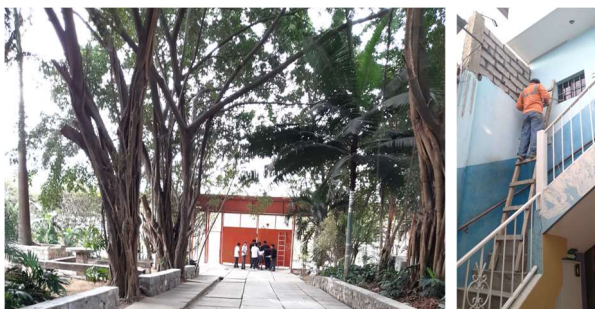
«**Son muchos deseos, pero anhelamos paz y seguridad**»: esto esperan los ecuatorianos del presidente Daniel Noboa en estos 18 meses.
Kurz übersetzt: **Wir sehnen uns nach Frieden und Sicherheit!**

«Voraussichtlich Ende Mai werde ich dieses Jahr nach Guayaquil gehen!» So hatte ich es an der Hauptversammlung angekündigt. Es wurde aber Oktober. Ich war wieder besser zu Fuss und hatte mir selber ein Arbeitsprogramm zusammengestellt: Ordnen und Aufräumen der Arbeitspapiere von Lyssa und das Auffinden der ehemaligen Schülerin R.N. Ende der 90ziger Jahre wurde sie von Lyssa und später von der Familie W. in ihrem Studium zur Ing. Administración de empresa y marketing unterstützt. Was aus ihr geworden ist?

Die Menschen in Guayaquil müssen selber für ihre Sicherheit sorgen. Da die Wahlvorbereitungen auf Hochtouren laufen, sieht man wenig Polizisten. Nach der Ermordung eines Wahlkandidaten im August müssen diese noch besser geschützt werden. Viele Eltern schicken ihre Kinder gar nicht mehr zur Schule. In der Region Nueva Prosperina/Monte Sinai/Duran sind es ungefähr 53'000 Kinder und Jugendliche, die die Schule verlassen haben. Neben fehlender Sicherheit und wirtschaftlichen Problemen sind es auch Bedrohungen/Erpressungen, die zum Wegzug zwingen. So ist auch der Schüler J.F. seit Juli der Schule ferngeblieben. Seit 2019 erhält er Unterstützung durch Lyssa (siehe Rundbrief Winter 2019). Über Nacht ist die ganze neunköpfige Familie verschwunden. Per Mail wurde das Zwischenzeugnis und eine Immatrikulations Bescheinigung für den Jüngsten der Familie verlangt. Ich hoffe fest, dass der Junge an einem anderen Ort weiter zur Schule gehen und seine Träume erfüllen kann.

In Malvinas werden zurzeit zwei Kinder online unterrichtet. Auch ihre Familie wurde bedroht und musste den Wohnort wechseln.

Die Schule in Malvinas besuchte ich nicht. Mit der Schulleitung traf ich mich im Zentrum. Die Buchhaltung wurde kontrolliert und anstehende Arbeiten besprochen. Alle Kinder leiden unter der jetzigen Situation. Viele kommen übermüdet in die Schule. Die nächtlichen Auseinandersetzungen der Kriminellen lassen sie nicht schlafen. Das gleiche berichten die Schüler im Norden der Stadt. Man spürt die Anspannung. Nur schon der Knall eines Auspuffes lässt die Schüler zusammenzucken.



Sicherheitsvorkehrungen

- Das Haupttor vom Colegio musste mit Metallplatten abgedeckt werden. Diese Arbeit erledigten die Schüler mit ihrem jungen Lehrer. Unbedingt muss auf der Westseite der Gitterzaun durch eine Mauer ersetzt werden.
- In der Malvinas Schule wurde die Mauer erhöht.
- Im Süden (alte Schule im Guasmo) musste hinter der bestehenden Mauer eine zweite hochgezogen werden, auch wurde das Eingangstor zugemauert. Zu gefährlich wurde dieser Ort für die Bewohner.

Guayaquil hat sich verändert. Wo früher grüne Samán-Bäume Schatten spendeten, ragen heute kahlgefressene Äste in den Himmel. Zu spät wurde die Plage entdeckt. Innert kurzer Zeit haben sich die grünen Lungen der Grossstadt in Luft aufgelöst.



Die Wolllaus hat auch die vier Samán-Bäume im Colegio nicht verschont. Unterdessen sind sie «geimpft» worden.



Obwohl die Stadt Guayaquil immer noch im Internet ihre Unterstützung für Waisenkinder und die Schulbücher-Aktion, sowie Stipendien für Unis gross ausgeschrieben hat, wird nichts ausbezahlt. Der neue Bürgermeister hat diese Projekte eingefroren. Das heisst, all diese Kinder, die den Antrag fürs Schuljahr 23/24 gestellt haben, gehen leer aus. Ich habe mich persönlich erkundigt, ob das wirklich stimmt. Leider ist es so! Das Schulgeld vom Schüler J.F. wird nun eingesetzt für den Ausfall der Unterstützungsgelder der Stadt Guayaquil zu decken.



In diesem Schuljahr unterstützen wir 62 Schulkinder (24 Primarschüler, die restlichen besuchen die Oberstufe bis zur Matura) und vier Studenten.



D.M. (eines der Waisenkinder) wird im Februar 24 mit der Technischen Matura abschliessen. Im März 23 hat sie das 4 Wochenpraktikum gemacht. Ihr gefällt die Arbeit als Mechanikerin und sie wird versuchen, in eine technische Universität einzusteigen. Da sie zu den besten Schülern gehört, liegt vielleicht sogar ein Stipendium einer Hochschule in Reichweite. Wir wünschen ihr Glück!

Ing. Administración de empresa y marketing
Was ist aus ihr geworden?

Mit Hilfe einer alten 25jährigen ID-Kopie finde ich sie im Internet als Angestellte einer staatlichen Institution. Einen grossen Einsatz hatte sie kurz nach dem Erdbeben 2016. In Begleitung wollte ich sie ausfindig machen, erhielt aber an der Information keine Auskunft. Es seien schon etliche Angestellte bedroht und erpresst worden! Ich hinterliess einige Stichworte, die nur jemand weiss, der das Mädchen und seine Familie kennt und die Natelnummer. Kurz darauf surrte das Natel mitten im Verkehrschaos. Zehn Minuten später sassen wir vis-à-vis an einem Tisch. Mit Erlaubnis des Vorgesetzten durfte sie die Arbeit unterbrechen. Tränen der Freude liefen ihr übers Gesicht! «Ohne eure Unterstützung hätte ich es nie geschafft!» An der Hauptversammlung erzähle und zeige ich Fotos von diesem Treffen.

Träume können doch wahr werden!



Unter diesen jungen Menschen befindet sich auch ein Mädchen, das seine Träume verwirklichen will!

Rund um die Welt träumen Menschen von Frieden, Sicherheit und einer guten Zukunft für ihre Kinder.

Wir vom Lyssa Team danken allen Spenderinnen und Spendern für die treue Unterstützung und wünschen erholsame und besinnliche Festtage.

Mit lieben Grüssen
Ursula Weibel

Kontaktadresse: Herr Max Daepfen, Hutti 1, 3250 Lyss, Tel. 034 431 22 82

E-Mail und Website: info@lyssa.ch / www.lyssa.ch.

Postcheck-Konto: Lyssa Strassenkinderhilfswerk Ecuador, 3250 Lyss, **CH54 0900 0000 2501 3549 9**